

Kirgisistan hat den USA mitgeteilt, dass die US-Streitkräfte die Manas Air Base nur noch bis zum 18. August 2009 nutzen dürfen. Wird sie für mehr Geld vielleicht doch länger zur Verfügung stehen?

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 058/09 – 13.03.09**

Kirgisistan teilt den USA mit, dass sie Manas spätestens am 18. August verlassen müssen

STARS AND STRIPES, 04.03.09

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=61098>)

Kirgisistan hat den 18. August 2009 als letzten Tag für US-Operationen von der Manas Air Base aus festgesetzt, wobei von offizieller Seite verlautet, das Feilschen gehe weiter, und es könnte noch zu einem Deal kommen, der den wichtigen Flugplatz geöffnet ließe.



Kurmanbek Bakijew
(Foto: Wikipedia)

Das kirgisische Parlament hat am 19. Februar beschlossen, die Base zu schließen, und Präsident Kurmanbek Bakijew hat das entsprechende Gesetz einen Tag später unterzeichnet.

Diese Vorgänge lassen den USA eine Frist von 180 Tagen bis zur Aufgabe der Base.

Aber Verteidigungsminister Gates, der kurz nach der Entscheidung nach Polen reiste, sagte, er habe Hoffnung, dass der Beschluss noch revidiert werden könne.

"Ich glaube weiterhin, dass das nicht die endgültige Schließung bedeutet und dass es noch Spielraum für weitere Verhandlungen gibt," äußerte Gates vor Reportern. „Wir arbeiten aber bereits an alternativen Methoden, um

Nachschub und Truppen nach Afghanistan zu befördern.“

"Wir sind bereit, die Vergütungen zu überprüfen und höhere Zahlungen zu erwägen. Wir werden uns aber nicht lächerlich machen.“

Bakijew kündigte seine Absicht, die Base zu schließen, im letzten Monat an, nachdem Russlands Offizielle der ehemaligen Sowjetrepublik insgesamt 2 Milliarden Dollar an Finanzhilfe und Krediten angeboten hatten.

Die (Manas-)Schließung könnte Präsident Barack Obamas Pläne behindern, in diesem Jahr 17.000 zusätzliche Soldaten nach Afghanistan zu verlegen.

Ende Februar hat Usbekistan angekündigt, es werde den USA erlauben, nichtmilitärische Güter über sein Territorium zu befördern, und damit eine Entscheidung aus dem Jahr 2005 rückgängig gemacht, als ein damals in diesem Land bestehender US-Flugplatz geschlossen wurde.

Geld scheint neben dem regionalen Konkurrenzkampf mit Russland in beiden Fällen der Hauptgrund für das Hin und Her zu sein. Die US-Operationen (über Manas) haben der Wirtschaft Kirgisistans im Haushaltsjahr 2008 etwa 64 Millionen Dollar eingebracht.

In diesem Betrag sind 17,4 Millionen Dollar für die Nutzung der Base, sowie 22,5 Millionen für den Betrieb des Flugplatzes und an Pachtzahlungen für Grundstücke enthalten; weitere 23,7 Millionen Dollar werden für Bauprojekte und die Belieferung mit Versorgungsgütern bezahlt.

Im Jahr 2008 starteten von Manas aus nach offiziellen Angaben Tankflugzeuge der Air Force vom Typ KC-135 zu 3.294 Betankungsflügen, um Luftoperationen über Afghanistan mit Treibstoff zu versorgen. In der gleichen Zeit wurden mehr als 170.000 Soldaten der Koalition über Manas nach Afghanistan ein- oder von dort ausgeflogen; über den Flugplatz wurden auch 5.000 Tonnen Ladung befördert – darunter Ersatzteile, Ausrüstungsgegenstände, Uniformen und verschiedene Güter des persönlichen und des allgemeinen Bedarfs.

Gegenwärtig sind etwa 1.000 US-Soldaten und einige Hundert Spanier und Franzosen auf der Base stationiert.

Der Staatspräsident Kirgisistans sagt, die USA könnten Manas noch retten

Von Joseph Giordano
STARS AND STRIPES; 06.03.09

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=61144>)

Der Präsident Kirgisistans sagte in einem BBC-Interview auf die Frage, ob das US-Militär noch über die Offenhaltung der Manas Air Base verhandeln könne: "Die Türen sind noch nicht geschlossen."

Die für die US- und NATO-Operationen in Afghanistan überlebenswichtige Nachschubbasis sollte nach einem Beschluss des kirgisischen Parlaments vom letzten Monat eigentlich geschlossen werden. Aber am Mittwoch hat die British Broadcasting Corp. / BBC ein Interview mit Kurmanbek Bakijew gesendet, in dem er äußerte: "Wir warten auf neue Vorschläge der USA, die eine Stabilisierung der Situation in Afghanistan zum Ziel haben."

Bakijew scheint offensichtlich Russland und die USA gegeneinander ausspielen zu wollen, denn er sagte: "Unsere Partner, seien es die USA oder Russland, sollten sich anhören, was wir zu sagen haben. Wir haben beschlossen, den Flugplatz (für die US-Streitkräfte) zu schließen, weil unsere Vorschläge seit Jahren missachtet wurden. Die USA haben uns einfach nicht als gleichberechtigten Partner behandelt."

Die Entscheidung, Manas zu schließen, fiel in der gleichen Woche, in der Russland der ehemaligen Sowjetrepublik mehr als 2 Milliarden Dollar an Krediten und Finanzhilfe versprochen hat. Dieser Schachzug wurde als jüngste Maßnahme in der erneuten Auseinandersetzung der ehemaligen Feinde aus dem Kalten Krieg um Zentralasien angesehen.

Bakijew sagte der BBC, Verhandlungen mit den USA müssten ein anderes Format haben. Kurz nachdem das kirgisische Parlament das Gesetz über die Manas-Schließung verabschiedet hatte, sagte Verteidigungsminister Gates: "Ich glaube auch weiterhin, dass das keine endgültige Entscheidung ist, und dass noch Raum für erneute Verhandlungen bleibt. Wir entwickeln aber trotzdem schon alternative Methoden, um Nachschub und Truppen nach Afghanistan zu schaffen."

Eine der Alternativrouten führt über Usbekistan, das bis 2005 schon eine US-Nachschubbasis beherbergte, bis internationale Klagen über die Menschenrechtssituation in Usbekistan Spannungen hervorriefen.

Nachschubrouten, die von Pakistan nach Afghanistan führen, wurden schon wiederholt militärisch angegriffen. Präsident Barack Obama hat für den Sommer die Entsendung von 17.000 zusätzlichen Soldaten nach Afghanistan angekündigt, und seine Regierung führt gerade eine Überprüfung dieses Krieges durch, der bereits im Oktober 2001 begonnen hat.

Manas liegt etwa zwei Flugstunden von Kabul entfernt, und jeden Monat kommen nach Aussagen der Air Force etwa 15.000 Passagiere durch Manas, wenn sie nach Afghanistan ein- oder von dort ausfliegen. Nach offiziellen US-Angaben beträgt die Pacht für den Flugplatz etwa 17 Millionen Dollar jährlich. Neben etwa 1.000 US-Soldaten leben noch einige Hundert Spanier und Franzosen auf der Base.

Nach dem Räumungsbeschluss, den die Regierung Kirgisistans im Februar verkündet hat, müsste das US-Militär bis Mitte August abziehen.

(Wir haben die beiden Artikel komplett übersetzt. Sie liegen nur zwei Tage auseinander und belegen, dass Russland und zumindest zwei ehemalige Sowjetrepubliken noch heftig mit den USA um demnächst ziemlich wertlose US-Dollars pokern. [s. auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP03809_160209.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP04209_200209.pdf] Das Schicksal der geschundenen afghanischen Bevölkerung spielt bei allen möglichen Deals offensichtlich überhaupt keine Rolle. Wie lange soll das noch so weitergehen?)

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern